

Antragstellerin: Juso-AG Hannover Südost

## **Spanien in Hannover - Nein zur Schließung des spanischen Generalkonsulats!**

Die Vollversammlung der Stadtkoordination der Jusos in der Landeshauptstadt Hannover möge beschließen:

- 1. Die Stadtkoordination der Jusos in der Landeshauptstadt Hannover fordert die Erhaltung des spanischen Generalkonsulats in der Bödekerstraße.**
- 2. Die Jusos fordern den Oberbürgermeister, die SPD-Ratsfraktion sowie den SPD-Stadtverbandsvorstand auf, sich gegen die Schließung des Konsulats auszusprechen.**

Begründung:

Im Rahmen eines nationalen Sparprogramms der Regierung gab das spanische Außenministerium Anfang des Jahres bekannt, dass einige diplomatische Vertretungen weltweit geschlossen werden sollen. Dazu gehört auch das Generalkonsulat in der Bödekerstraße in Hannover-Oststadt. Es ist nicht nur eine Anlaufstelle für Spanierinnen und Spanier in vielen verschiedenen Angelegenheiten, sondern kümmert sich auch um vielfältige Belange anderer Staatsbürgerinnen und Staatsbürger, die mit Spanien zu tun haben, zum Beispiel aus dem Sozial-, Arbeits-, aber auch Kulturbereich. Das Konsulat bringt ein Stück Internationalität mehr nach Hannover, fördert aber vor allem die kulturelle Identität der hier lebenden Spanierinnen und Spanier. So unterstützt es hispanophile Organisationen sowie Vereine und ermöglicht ihnen die Kommunikation sowie Kooperation mit Institutionen im Mutterland, greift ihnen aber auch beim Marketing und bei der Finanzierung ihrer Aktivitäten unter die Arme. Somit bringt die Einrichtung dem Norden Spanien ein Stück näher, was ohne sie wesentlich schwerer, wenn nicht sogar unmöglich wäre. Eine Schließung des Konsulats würde nicht nur eine starke Verschlechterung der Unterstützung der hier lebenden Spanierinnen und Spanier in vor allem verwaltungstechnischen Fragen, sondern auch eine Minderung der regionalen Wirtschafts- und Kulturbeziehungen mit Mutterland bedeuten.

Die Gründe der Schließung sind dabei nicht nachvollziehbar. Während das Generalkonsulat Hannover für knapp 8000 Spanierinnen und Spanier zuständig ist, kümmert sich das Konsulat in Genua um nur rund 2000 Personen – es soll allerdings erhalten bleiben. Die Schließung ist also mehr ein Akt um des Handelns willen als aus nachvollziehbaren Gründen vollzogen. Im Außenministerium der Republik muss ein Sinneswandel erfolgen.

Doch weder der Oberbürgermeister, noch die Ratsfraktion, noch der Stadtverbandsvorstand reagierten. Es darf nicht sein, dass kein Interesse daran besteht, eine diplomatische Einrichtung in Hannover zu erhalten. Gerade im Jahr 2010, als Spanien das Partnerland der CeBit war, ist dies nicht nachvollziehbar. Die SPD in der Landeshauptstadt Hannover ist unserer Ansicht nach dazu verpflichtet, wenn sie auf ihrem Neujahrsempfang betont, dass sie ein „verlässlicher Partner der Migrantinnen und Migranten“ in dieser Stadt sein will.

Doch es gibt Hoffnung: Die Vertretung Italiens (Freundallee), der Türkei (An der Christuskirche), Griechenlands (Gellertstraße) sowie Costa Ricas (Marienstraße) bleiben genauso in Hannover bestehen wie die ortsansässigen 24 Honorarkonsulate. Es lohnt sich, zu kämpfen, dass dies auch für Spanien der Fall bleibt.